

NACH DEM BESTSELLER VON ANDREAS STEINHÖFEL

RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE

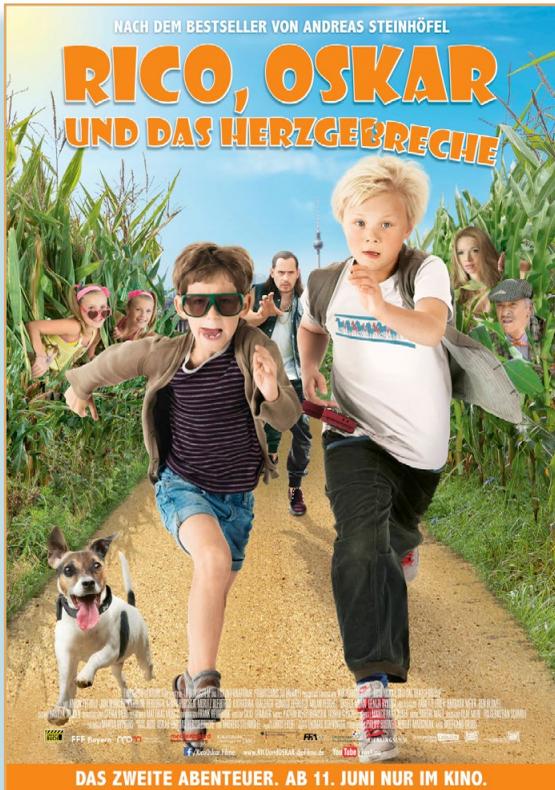


10
11
12

13

Filmheft

mit Materialien für die schulische
und außerschulische Bildung



Regie: Wolfgang Groos

Drehbuch: Martin Gypkens nach dem gleichnamigen Roman von Andreas Steinhöfel

Produzenten/innen: Philipp Budweg, Robert Marciniak

Kamera: Stefan Biebl

Musik: Robert Matt

Schnitt: Marco Pav D'Auria

Kostüm: Silke Sommer

Szenenbild: Matthias Müsse

Maske: Katrin Westerhausen, Gloria Göschel

Land/Jahr: Deutschland 2015

Länge: 95 Minuten

Verleih: Twentieth Century Fox of Germany

FSK: ohne Altersbeschränkung

Genre: Kinderkrimi, Literaturverfilmung

Website zum Film:

www.ricoundoskar-diefilme.de

Darsteller/innen:

Oskar	Juri Winkler
Rico Doretti	Anton Petzold
Tanja Doretti	Karoline Herfurth
Simon Westbühl	Ronald Zehrfeld
Herr van Scherten	Henry Hübchen
Frau Dahling	Ursela Monn
Ellie Wandbek	Katharina Thalbach
Boris Wandbek	Moritz Bleibtreu
Fitzke	Milan Peschel

Altersempfehlung: 8 bis 11 Jahre

Schulunterricht: 3. bis 6. Klasse

Themen: Abenteuer/Kinderkrimi, Freundschaft, Familie, Vertrauen, (Liebes-)kummer, Geheimnisse, Recht und Gerechtigkeit, Hochbegabung

Unterrichtsfächer: Deutsch, Sachkunde, Religion, Ethik/Lebenskunde, Kunst

Schulkinovorführung: Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. VISION KINO nimmt den Film ins Programm der SchulKinoWochen (www.schulkinowochen.de).

Kinofinder: www.kinofenster.de



Inhalt

- Die Filmhandlung** 04
- Einführung für Lehrkräfte** 05
- Vorbereitung des Kinobesuchs**
 - Einstimmung auf zentrale Themen des Films** 07
 - Postkarten-Rätsel** 08
 - Kinderdetektive** 09
- Nachbereitung des Kinobesuchs**
 - Aufgabenvorschläge zur allgemeinen Reflexion des Films** 10
 - Spürt das Herzbreche auf!** 11
 - Aufgabenvorschläge und Arbeitsblatt: Spürt das Herzgebreche auf!** 13
 - Kinderdetektive auf heißer Spur** 15
 - Aufgabenvorschläge: Kinderdetektive auf heißer Spur** 16
- Impressum** 18



Die Filmhandlung

Ein neuer Fall für Rico und Oskar! Nach ihrem letzten großen Coup wollen die beiden Jungen, die jetzt stadtbekannt sind, eigentlich „inkognito“ bleiben und ihre Ruhe haben. Doch dann kommt alles anders. Angefangen hat es damit, dass Oskar vorübergehend bei Rico und seiner Mutter Tanja eingezogen ist. Es sind Sommerferien und Oskars Vater, will Abstand von seinem Sohn. Darüber ist Oskar, trotz aller Freude darüber, mit Rico zusammen zu sein, sehr traurig. Rico aber ist überglücklich, Oskar rund um die Uhr bei sich zu haben. Die beiden sind beste Freunde und bilden ein ungewöhnliches Team. Rico, der sich selbst „tiefbegabt“ nennt, und der hochbegabte Oskar ergänzen sich prima und halten fest zusammen. Gemeinsam genießen sie ihre freie Zeit, etwa beim Bingoabend mit dem Rentnerclub „Graue Hummeln“. Dort gehen Tanja und Rico jede Woche hin, denn Tanja gewinnt einfach immer!

Meistens ergattert sie eine Handtasche, die sie später im Internet verkauft. Als Oskar dieses Mal neben ihr sitzt, fällt ihm etwas Unglaubliches auf: Tanja hat keine einzige Zahl richtig und gewinnt trotzdem. Und dann entdeckt er auch noch, dass es keine billigen Plastiktaschen sind, die sie bekommt, sondern sündhaft teure Lederware. Als Oskar Rico davon erzählt, kann der es nicht fassen. Denn Ellie, die den Bingoabend veranstaltet, kontrolliert die Zahlen doch immer! Schummelt Tanja und steckt mit Ellie unter einer Decke? Tanja müsste einen sehr guten Grund dafür haben, meint Rico. Jetzt sind die Spürnasen gefragt! Rico und Oskar finden heraus, dass Tanja erpresst wird. Sie brauchen einen Plan, um sie zu retten. Oder sollen sie Nachbar Simon Westbühl um Hilfe bitten? Der ist schließlich Polizist! Doch so einfach ist das leider nicht. Zwischen Westbühl und Tanja gibt es so ein „Herzgebrecche“, das noch nicht geklärt ist. Und so machen sich Rico und Oskar

daran, den Fall auf eigene Faust zu lösen und befinden sich so gleich in ihrem neuen spannenden Abenteuer.



Einführung für Lehrkräfte

RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE ist die Verfilmung der gleichnamigen, 2009 erschienenen Kinder-Detektivgeschichte von Andreas Steinhöfel. Wie schon die filmische Adaption des ersten Teils der Romantrilogie, RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN, orientiert sich der Film weitgehend an der literarischen Vorlage. Dieses Mal werden die Kinderdetektive, die unterschiedlicher nicht sein könnten, mit jeder Menge „Herzgebrecche“ konfrontiert: mit Traurigkeit, Vertrauensbrüchen und Liebeskummer. Zugleich erfahren Rico und Oskar, dass die Dinge manchmal ganz anders sind, als sie zunächst scheinen. Sehr einfühlsam erzählt der Film von Ricos und Oskars besonderen Fähigkeiten, sich in andere hineinzusetzen und großen Mut zu entwickeln, wenn jemand ihre Hilfe braucht, aber auch vom Kummer und den Sorgen der beiden kleinen Helden. Indem der Film durchgehend ihre Perspektive einnimmt, schafft er starke Identifikationsfiguren, die dem jungen Publikum zwei wichtige Botschaften vermitteln: Es ist gut, so zu sein, wie man ist. Und es lohnt sich, Vertrauen zu haben! Zu der grundoptimistischen Haltung des Films gehört, dass Rico und Oskar schließlich doch viel Liebe widerfährt – und dass ihre Geschichte trotz des Herzgebrecches mit viel Humor erzählt wird.

Die Begleitmaterialien geben Anregungen zur Auseinandersetzung mit den für diese zweite Verfilmung zentralen Themen



des Films, dem „Herzgebrecche“, d.h. den Gefühlen und Beziehungen der Filmfiguren und mit der Bedeutung von Vertrauen sowie der Krimierzählung. Die Themen Freundschaft, die „Andersbegabung“ der beiden Jungen sowie Ricos besondere Wahrnehmung und deren filmästhetische Umsetzung werden bereits im Unterrichtsmaterial zu RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN besprochen und können auch für diesen zweiten Teil verwendet werden. (siehe www.kinofenster.de > Film des Monats > Archiv Film des Monats > 2014).

Die Aufgabenvorschläge dienen der Vorbereitung und der Nachbereitung des Filmerlebnisses und beziehen sich sowohl auf thematische als auch auf filmsprachliche Gesichtspunkte.

Eine Gesprächsrunde in der Klassengemeinschaft stimmt die Schüler/innen auf zentrale Themen des Films ein. Ein Postkarten-Rätsel schürt zusätzlich die Neugierde auf die Geschichte, bereitet die bewusste Filmwahrnehmung vor und regt die Kinder



zur Kreation eigener kleinen Geschichten an. In der Betrachtung von anderen, ihnen bekannten Kinderdetektiven beschäftigen sich die Kinder bereits mit genretypischen Merkmalen und Figurenkonstruktionen. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Filmgattung sowie für die filmische Tradition zu entwickeln, in der RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHTE steht. Eine Phase der allgemeinen Reflexion unterstützt die Schüler/innen nach dem Kinobesuch darin, das Filmerlebnis als Ganzes zu erfassen. Hierzu dient erstens ein Partnerinterview, das sich unter anderem auf das Phänomen der Spannung konzentriert, und zweitens ein Brainstorming im Klassenplenum, dessen Ergebnisse mittels einer Mind-Map festgehalten werden können. Ein Arbeitsblatt, auf dem die Schüler/innen ein Figurenschaubild entwerfen, dient der Analyse der Figurenkonstellation. Daran anschließend lassen sich die Handlungsmotive der Figuren diskutieren. Die Kinder werden dazu animiert, sich empathisch einzufühlen und eigene Erfahrungen und Meinungen zu reflektieren. Auf dieser Basis vertieft ein szenisches Spiel die Auseinandersetzung mit Gefühlen des Vertrauens und des Vertrauensbruchs.

Hier sind Kreativität und soziale Kompetenz gefragt, zugleich nähern sich die Schüler/innen dem Berufsbild der/des Schauspieler/s. Bei einem Requisiten-Rätsel schlüpfen sie dann in die Rolle von Detektiven und werden sie für die dramaturgische Funktion von Requisiten sensibilisiert. In einem Quiz untersuchen sie abschließend die Rollentypen dieses Detektivfilms sowie seine narrativen Muster.



VORBEREITUNG DES KINOBESUCHS

1.a Einstimmung auf zentrale Themen des Films

Alle Aufgabenvorschläge eignen sich für Gruppenarbeit sowie für die Arbeit im Klassenplenum. Sie müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge behandelt werden und sind fächerübergreifend einsetzbar. Je nach Voraussetzungen der Lerngruppe können sie auch modifiziert werden.

Folgende Impulsfragen regen die Schüler/innen zur Reflexion von Erfahrungen an, die sie selbst gemacht haben und die in dem Film eine Rolle spielen. Außerdem machen die Fragen die Kinder auf eigene Ansichten aufmerksam, bevor sie durch das Filmerlebnis beeinflusst werden:

- ▶ Was ist Schummeln? Findet ihr Schummeln manchmal in Ordnung und wenn ja, warum? Wann findet ihr Schummeln gar nicht okay? Habt ihr selbst schon mal bei etwas geschummelt und würdet es jetzt verraten? Wist ihr noch, was der Grund dafür war? Wie verhaltet ihr euch, wenn ihr entdeckt, dass jemand anderes schummelt?

- ▶ Wem vertraut ihr und wie fühlt sich das an? Hat euch schon einmal jemand etwas anvertraut? Wie habt ihr euch dann verhalten? Habt ihr schon einmal jemandem misstraut und dann entdeckt, dass ihr euch geirrt habt? Wie habt ihr euch dann gefühlt?

Alternativ kann die Aufgabe offener gestaltet werden, indem die Kinder durch einzelne Begriffe an der Tafel („Vertrauen“, „Schummeln“) eingeladen werden, hierzu frei zu assoziieren. Um die Gedanken der Kinder zu visualisieren, werden sie von ihnen selbst oder dem/der Lehrer/in für alle sichtbar notiert.

Möglicherweise kennen die Schüler/innen bereits RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN. Dann kann es der Einstimmung dienen, sich gemeinsam an die Figuren zu erinnern und zusammenzufassen, wie diese erste Geschichte endete.



b) Postkartenrätsel

Die Kinder setzen sich in Kleingruppen zusammen. Folgende Bilder sollten ausgedruckt, ausgeschnitten und an die Kinder verteilt werden. Jetzt ist ihre Fantasie gefragt! Gemeinsam betrachten sie die Bilder und überlegen:



- ▶ Was fällt euch auf?
- ▶ Wie sehen die Personen aus? Wie fühlen sie sich und was denken Sie wohl gerade?
- ▶ Was könnten sie gerade tun und was könnten sie vorhaben?

Ein Tipp: Achtet auf ihre Blicke und ihre Körperhaltung!

Die Ergebnisse ihrer Fantasienspiele werden schließlich im Klassenplenum präsentiert.

- ▶ Stellt euch vor, ihr bekommt von Rico und Oskar das Bild als Postkarte geschickt. Auf der Rückseite steht aber kein Text! Von welchen Erlebnissen könnten sie euch mit dem Bild erzählen wollen? Überlegt euch zusammen eine kurze Geschichte und schreibt sie auf.

c) Kinderdetektive

In Gruppen oder im Klassenplenum sprechen die Kinder gemeinsam über folgende Fragen:

- ▶ Welche Geschichten kennt ihr, in denen Kinderdetektive oder auch Tierdetektive vorkommen?
- ▶ Lösen diese Detektive ihre Fälle alleine oder gemeinsam mit anderen?
- ▶ Durch welche Eigenschaften und Stärken gelingt es ihnen, den Verbrecher/innen auf die Schliche zu kommen und sie dingfest zu machen?



Möglich ist, Detektive vorzugeben, die dann von einzelnen Gruppen bearbeitet werden. Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert. Beispiele von Detektivgeschichten mit Kindern oder Tieren als Ermittler/innen sind: Emil und die Detektive, Kalle Blomquist, Die Pfefferkörner, TKKG, Fünf Freunde im Dschungel, Ein Fall für Freunde, Drei Dschungeldetektive.

NACHBEREITUNG DES KINOBESUCHS

2. Aufgabenvorschläge zur allgemeinen Reflexion des Films

a) Interview zum Film

Zwei Kinder setzen sich zusammen. Anhand folgender Fragen und Aufforderungen, die für alle sichtbar notiert werden, interviewen sie sich nacheinander:

- ▶ Erzähl von deiner Lieblingsszene aus dem Film! Erkläre, was sie zu deiner Lieblingsszene macht!
- ▶ Was fandest du richtig spannend? Erinnerst du dich noch, woran man gemerkt hat, dass es spannend wurde? Beschreibe, wie es sich angefühlt hat, die spannende Szene zu gucken!
- ▶ Was hast du als sehr traurig empfunden und warum war das so?
- ▶ Gab es etwas, das du lustig fandest? Was genau war so lustig daran?
- ▶ Welche Figur ist deine liebste und warum ist das so? Wen magst du gar nicht und warum?



b) Was erzählt der Film alles über...?

Anknüpfend an die vorbereitende Aufgabe machen die Schüler/innen im Klassenplenum oder in Gruppen ein Brainstorming zu den Begriffen „Schummeln“, „Vertrauen“, „spannend“ und „Detektive“ – diesmal werden sie jedoch dazu aufgefordert, ihre Assoziationen rein auf den Film zu beziehen. Wieder werden ihre Ideen für alle sichtbar festgehalten, etwa als Mind Map an der Tafel.

3. Spürt das Herzgebrecche auf!“

Egal ob groß oder klein, tiefbegabt oder hochbegabt – jedem Menschen kann das Herz brechen. Rico und Oskar erfahren, dass immer da, wo es Liebe gibt, ein Herz auch „Risse“ bekommen kann. Es ist die Verletzlichkeit von Menschen, die lieben und vertrauen, mit der sie sich in dieser Geschichte auseinandersetzen müssen. Zu den besonderen Fähigkeiten der Hauptfigur Rico gehört, dass er sich in andere hinein-fühlen kann und ihre Herzgebrecche erkennt. So merkt er zum Beispiel gleich, wie sehr Oskar darunter leidet, dass ihn sein Vater einfach abschiebt. Und er spürt, dass mit seiner Mutter etwas nicht in Ordnung ist.



Den Grund findet Oskar heraus. Rico vertraut ihm und glaubt ihm deshalb, als er ihm von Tanjas Schummeln und ihren krummen Geschäften erzählt. Zunächst spürt Rico Enttäuschung und Angst. Doch auch das Vertrauen in seine Mutter ist nicht leicht zu erschüttern; Rico begreift, dass Tanja ein Opfer ist und Hilfe braucht. Auch Tanja hat Herzgebrecche: Sie fürch-

tet, was mit Rico geschehen würde, wenn herauskommt, dass sie beim Bingo betrügt. Und sie hat Angst vor Boris' Mutter Ellie Wandbek, die die eigentliche Drahtzieherin ist. Herzgebrecche hat Tanja vor allem auch deshalb, weil sie in Simon Westbühl verliebt ist. Doch wie sollte sie, die in kriminelle Geschäfte verwickelt ist, ihr Leben mit einem Polizisten teilen?

Rico hat Herzgebrecche, weil er sich um seine Mama sorgt und weil er glaubt, dass „der Bühl“ eine neue Freundin hat. Zweimal schon hat er eine „Champagner-Tussi“ bei ihm ein- und ausgehen gesehen. Dass die Innenwelten der Figuren so greifbar werden, ist dem Schauspiel zu verdanken, insbesondere auch dem der beiden Kinderdarsteller. Sehr eindrücklich verkörpern sie Kränkungen, Trauer und Wut, ebenso wie das Bedürfnis nach „heilen Herzen“. Letzteres kommt z.B. in der Eingangssequenz zum Ausdruck, in der Rico von der Hochzeit von Tanja und Simon Westbühl träumt. In der kitschig ausgestatteten Szene zeigt sich Ricos grundsätzlicher Wunsch nach Liebe und heiler Familie: Neben seinem großen Traum, Tanja und „der Bühl“ würden ein Paar, sehnt er sich vor allem auch nach einem Ersatzpapa. Sein tatsächlicher Vater kam, so glaubt Rico zumindest, beim Fischen ums Leben. Aus „Rache“ bestellt Rico im Restaurant deshalb immer Meeresfrüchte.

Erst am Ende des Films löst sich auf, dass Rico diese Erklärung vor langer Zeit selbst erfunden hat, ohne sich dessen noch bewusst zu sein.

Neben seinem Einfühlungsvermögen ist es Ricos besondere Stärke, dass er sein Herz selbst heilen kann. Er verfügt über das, was man Resilienz nennt. Seine seelische Kraft und sein großer Optimismus helfen ihm, Kränkungen und Verluste gut zu überwinden. Diese positive Haltung prägt letztlich den gesamten Film in seiner Stimmung, seinem Tempo und auch in seiner Ästhetik: All das Herzgebrecche wird immer wieder durch lustige Szenen aufgefangen. Eine überwiegend helle Ausleuchtung, Farbenreichtum und auch der Einsatz der Musik spiegeln

eine lebensfrohe, fröhliche Grundeinstellung wider und verleihen dem Film viel Schwung. Dazu gehört die Überzeugung, dass Vertrauen neu wachsen und stärker als Misstrauen und Verletzungen sein kann. Was Rico außerdem hilft, sind seine Freunde und deren Zuneigung. Nicht nur auf Oskar, auch auf Frau Dahling und Herrn van Scherten kann er immer zählen; auch ihnen vertraut er. Ein großer Vertrauensbeweis seiner Mutter ist es, als sie am Ende des Films mit Rico über seinen Vater spricht und ihm die Wahrheit erzählt. Schließlich verschwindet noch das Herzgebrecche zwischen Tanja und Simon Westbühl: Es entsteht ein neues Vertrauen und eine neue Liebe, nachdem Tanjas dunkles Geheimnis gelüftet ist.



Aufgabenvorschläge zum Thema „Spürt das Herzgebrehce auf!“

3. a) Figurenschaubild

Die Schüler/innen finden sich in Kleingruppen aus ca. 3-4 Kindern zusammen und bearbeiten gemeinsam Arbeitsblatt 1 auf Seite 14.

b) Diskussionsrunde

Im Plenum werden die Ergebnisse des Schaubilds reflektiert, indem die Motive der Figuren diskutiert und eine Brücke zum eigenen Leben geschlagen wird. Folgende Impulsfragen können die Diskussion anregen:

- ▶ Warum glaubt ihr, verhalten sich die Figuren jeweils so?
- ▶ Wie würdet ihr euch an ihrer Stelle verhalten?
- ▶ Habt ihr schon einmal etwas Ähnliches erlebt?



c) Szenisches Spiel

Die Kleingruppen finden sich zusammen und einigen sich auf einen Moment des Films, in dem ihrer Meinung nach entweder ein Herzgebrehce oder ein Gefühl von Vertrauen, Freundschaft und Zusammenhalt deutlich zum Ausdruck kommt. Das fertige Figurenschaubild kann die Kinder dabei unterstützen, über mögliche Szenen nachzudenken und eine Auswahl zu treffen.

Jede Kleingruppe setzt die ausgewählte Situation dann innerhalb eines szenischen Spiels kreativ um. Die Kinder sind dabei frei, Dialoge neu zu erfinden. Wichtig ist das Ausprobieren und auszudrücken, um welche Emotion es geht. Je nach Anzahl der Kinder in den Gruppen und der Figuren der jeweiligen Szene ist es ebenso möglich, dass Kinder die Rollen von Regisseur/innen übernehmen. In dieser Funktion können sie Ideen zur Darstellungsweise einbringen bzw. die anderen beraten und Tipps geben. Wer möchte, kann seine Szene im Anschluss vor der Klasse vorspielen.

Spürt das Herzgebrecche auf!

- ▶ Zeichnet unterschiedlich farbige Linien zwischen den Personen, die etwas miteinander zu tun haben:

Eine grüne Linie zeichnet ihr, wenn sich die Personen gerne mögen.

Eine rote Linie zeichnet ihr, wenn sich die Personen das Herz brechen, das heißt wenn sie Streit haben oder wenn einer den anderen traurig macht.

Ein Tipp:

Manchmal können auch zwei Linien zwischen zwei Personen gezogen werden, weil es erst ein Herzgebrecche zwischen ihnen gibt und später eine Versöhnung.



- ▶ Die Begriffe im Kasten beschreiben die Beziehungen zwischen den Personen. Ordnet die Begriffe zu und schreibt sie auf die Linien! Manche Wörter können auch öfter verwendet werden und auf eine Linie können mehrere Wörter geschrieben werden. Ihr könnt außerdem eigene Wörter dazu nehmen!

	Mutter	Geheimnis	Misstrauen	Herzgebrecche
Wut	Erpressung	Freundin	Vertrauen	Freund

4. Kinderdetektive auf heißer Spur

In Detektivgeschichten sind immer die Beobachtungsgabe, der Scharfsinn und der Mut der Detektive gefragt, wenn sie mit einem Verbrechen konfrontiert werden und das Rätsel lösen wollen. Erst ist die Situation undurchsichtig und sie müssen Licht ins Dunkel bringen, oft auch ihre Fantasie bemühen. Dann beginnen sie zu handeln. Detektivfilme erzählen vom Standpunkt derjenigen, die aufklären – nicht aus der Sicht der Verbrecher/innen. In RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE scheint es zunächst so, als würden sich die beiden Standpunkte innerhalb der Familie Doretti vermischen; Tanjas Rolle ist zuerst unklar. Dank Ricos und Oskars detektivischer Arbeit offenbart sich jedoch schnell, wer zu den Guten und wer zu den Bösen gehört. Wie fast alle Kinderdetektivgeschichten zeichnet sich auch RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE durch den Zusammenhalt und die Freundschaft der Kinder aus, durch die es ihnen gelingt, sich gegen die Erwachsenen und die Verbrecher/innen zu behaupten.

Was Rico und Oskar als Kinderdetektive besonders macht, ist ihre eigenwillige Sicht auf die Welt und ihre spezifische Art, sich in ihr zurechtzufinden. Rico und Oskar erweisen sich als perfektes Team, weil sie gemeinsam über alle Eigenschaften verfügen, die Detektive brauchen, vor allem, weil sie sich mit ihren unterschiedlichen Stärken ergänzen. Dank Oskars Hochbegabung

können sie immer neue Pläne entwickeln. Und es ist Ricos Mut und seiner Direktheit zu verdanken, dass sie ihre Ziele erreichen. Beispielhaft dafür steht die Szene, in der sie das Lager mit heißer Ware entdecken, das außerhalb von Berlin inmitten von



Maisfeldern liegt. Von einem Hochsitz aus kann Rico es sehen, doch er ist nicht in der Lage, den Weg zu beschreiben. Zu viel rechts und links verursacht, dass in seinem Kopf alles durcheinander gerät. Einfach geradeaus! ist sein Credo und so gelangen sie mitten durch das Feld zu ihrem Ziel. Oskars manchmal etwas altkluge Art ist eine perfekte Tarnung, als er sich beim Telefonat mit Ellie Wandbek als Rentnerin ausgibt. Auch sonst erweisen sich die Jungen als kreativ und fantasievoll, z.B. als Rico Boris im Showdown in der Mausefalle austrickst, indem er so tut, als sei er Polizist. Am Ende gewinnen beide etwas dazu, das ihnen gefehlt hat: Oskar wird mutiger und Rico schafft es, seine Gedanken besser zu ordnen.

Aufgabenvorschläge zum Thema „Kinderdetektive auf heißer Spur“

4. a) Requisiten-Rästel

Die Lehrerin/der Lehrer hinterlässt „Spuren“ im Klassenzimmer, die von den Schüler/innen detektivisch „gelesen“ werden müssen. Sie/er verteilt verschiedene Gegenstände, die mit dem Film assoziiert werden können.

Einige Beispiele sind: Ein Tonbandgerät, Walkman oder ähnliches (Ricos „Merkrekorder“), eine Sonnenbrille (Oskars Tarnung), eine Handtasche (Tanjas Gewinne), eine Bingokugel, eine Dose Erdnüsse (Herr van Schertens Allergikum), Plastikhandschellen, Lockenwickler (wie von Frau Dahling), ein Glas mit Nuss-Nougat-Creme (nachdem sie sich über gesunde Ernährung unterhalten haben, verspeisen Rico und Oskar diese genüsslich), ein Stein (Fitzkes Sammlung), eine kleine Sporttasche (wie sie von Oskars Vater vor Ricos und Tanjas Wohnungstür abgestellt wird), ein kleiner Teddybär (den die verliebten Kessler-Zwillinge Oskar schenken), ein Metalleimer (wie ihn Rico und Oskar im Showdown nutzen, um Boris dingfest zu machen).

Immer zwei Schüler/innen bilden ein Detektiv-Duo. Mit Notizblock und Stift schwärmen sie im Klassenraum aus und beantworten zu jedem gefundenen Gegenstand in Stichworten folgende Fragen:

- ▶ Zu wem gehört dieser Gegenstand im Film?
- ▶ Welche Geschichte ist damit verbunden?

Am Schluss setzen sich alle in einem Stuhlkreis zusammen und die „Spuren“ werden in der Mitte versammelt. Reihum können die Detektiv-Teams jeweils eine Spur vorstellen und erklären, was sie „aufgedeckt“ haben.



4. b) „Wer bin ich in der Detektivgeschichte?“-Quiz

Die Akteure/innen dieser Detektivgeschichte sind neben den Kinderdetektiven Rico und Oskar ihre Unterstützer Herr van Scherten und Frau Dahling (die allerdings ihre guten Absichten am Ende nicht umsetzen kann, weil sie im Fenster stecken bleibt), die Erpresser Boris und Ellie Wandbek und Tanja, das Opfer der Erpressung. Die Namen werden an die Tafel und einzeln auf Post-its geschrieben. Im Klassenplenum besprechen die Schüler/innen die Rollen der Personen:

- ▶ Auf welche Seite gehört diese Person - zu den Guten oder den Bösen?
- ▶ Welche Rolle spielt sie in der Detektivgeschichte?
- ▶ Wenn sie ein Detektiv oder eine/ein Helfer/in ist – was trägt die Person bei, um den Fall zu lösen?
- ▶ Wenn sie ein/e Erpresser/in ist – wie verhält sich die Person?



Diese Vorbereitung dient dazu, dass sich die Schüler/innen an die Charaktere erinnern und später nicht nur optische Merkmale abfragen. Anschließend zieht jedes Kind einen Post-it und behält den Namen darauf für sich. Die Kinder arbeiten wieder in Zweiertteams: Jede/r klebt seinem Gegenüber das Post-it an die Stirn. Die- oder derjenige muss nun raten, wer sie/er ist.

Wichtig: Es müssen Fragen sein, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können.

Impressum

Herausgeber

Twentieth Century Fox of Germany GmbH
Eva Conradi (V.i.S.d.P.)
Darmstädter Landstraße 114
60598 Frankfurt am Main
www.fox.de

In Zusammenarbeit mit

VISION KINO gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Autorin:

Lisa Gadatsch, Filmpädagogin Berlin

Redaktion und Lektorat:

Sabine Genz, VISION KINO

Bildnachweis:

© Twentieth Century Fox
© Shutterstock

Gestaltung:

www.tack-design.de

© Twentieth Century Fox of Germany, Juni 2015



Ausführliche Besprechungen und Aufgabenvorschläge zu RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN finden Sie unter www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf1407-08



VISION KINO
Netzwerk für Film und
Medienkompetenz